

Das steirische Architektur-Online-Portal gat.st feiert seinen zehnten Geburtstag

Vermittlung eines Lebensgefühls

Wer etwas über Architektur wissen will, der klickt auf www.gat.st. Die vor mittlerweile zehn Jahren gegründete steirische Online-Plattform dokumentiert, kommentiert und erklärt das Baugeschehen in all seiner Fülle. Zum Jubiläum trafen wir die Initiatoren Susanne Fritzer, Wolfgang Feyferlik und Gerhard Mitterberger zum Gespräch.

„Eigentlich war die Plattform für Architektur in der Steiermark auf der Suche nach einem Pressesprecher, der das Thema Architektur regional begleiten sollte“, blickt Susanne Fritzer auf die Anfänge zurück. „Natürlich war auch eine Web-Präsenz angedacht“, ergänzt

Die Architekten und gat.st-Gründer Wolfgang Feyferlik, Susanne Fritzer und Gerhard Mitterberger (v. li.).



Foto: Sepp Pail

VON MICHAELA REICHART

Wolfgang Feyferlik – herausgekommen ist ein Online-Auftritt, der vieles, was heute gang und gäbe ist, schon vorweggenommen hat. „Wir hatten sogar einen Blog, obwohl es die Bezeichnung noch gar nicht gab“, verrät Feyferlik mit einem Schmunzeln.

Als „gemeinsames Schaufenster“ wurde gat.st 2003 von Artimage, fakarch, Forum Stadtpark, HdA, TU, Architekten-Kammer und -Zentralvereinigung gegründet. Alle Partner – zu denen auch die FH, die Landes- und die Stadtbaudirektion, die LIG, die KAGes sowie das Ziviltechnikerforum gehören – finanzieren die Plattform mit einem Jahresbeitrag, können Artikel veröffentlichen und kommentieren. Zudem ist da eine von Michaela Wambacher geleitete Redaktion, die Themen auswählt und Aufträge an einen Schreiberpool vergibt.

Hauptanliegen von gat.st ist die Vermittlung von Architektur. Dazu gesellt sich noch die Vernetzung von Institutionen und Behörden. „Besonders gut kommen Wettbewerbs-Präsentationen an“, bekräftigt Feyferlik. „Auch der virtuelle Architekturführer ist beliebt“, ergänzt Gerhard Mitterberger.

Im Schnitt hat das Portal, das sich übrigens in seiner breiten Themenwahl nicht nur an Fachleute richtet, 40.000 bis 60.000 Visits im Monat. Besonders wenn ein aktuelles Thema – wie zurzeit der Wohnbau – über einen längeren Zeitraum verfolgt und von verschiedenen

Seiten beleuchtet wird, sei das Interesse groß, bestätigen alle Drei.

Allerdings bleibt auch gat.st nicht vom Sparstift verschont, und das Aufrechterhalten des Redaktionsbetriebes gestaltet sich immer

steirer.kultur@kronenzeitung.at

schwieriger. Aufgeben will jedoch keiner. „Schließlich geht es nicht zuletzt darum, Architektur wieder als Teil des Lebens, als entscheidenden Faktor des Lebensgefühls erkennbar zu machen“, bringt Mitterberger das zentrale Anliegen von gat.st noch einmal auf den Punkt.

Kunsthhaus & Neue Galerie: Slow Art Day

Erstmals beteiligt sich das Universalium Joanneum in Graz am internationalen Slow Art Day. Im Kunsthaus und in der Neuen Galerie kann man sich am kommenden Samstag (27.) viel Zeit für die Kunst nehmen.

Kunstwerke in aller Ruhe betrachten, neue Entdeckungen machen und dann gemeinsam mit ExpertInnen Eindrücke und Erfahrungen besprechen – das ist Ziel des 2009 ins Leben gerufenen Slow Art Day.

Im Kunsthaus setzt man sich ab 12 Uhr mit Berlinde De Bruyckeres Arbeiten auseinan-

der. Als Experten vor Ort: Ulrich Becker, Johannes Rauchenberger und Katrin Bucher-Trantow.

In der Neuen Galerie kann man ab 10 Uhr eine Führung mit Kurator Günther Hollerschuster durch die Maria Lassnig-Ausstellung genießen (Anmeldung dazu: ☎ 0699/1780-9500). MR

Kurztheaterfestival in Graz Im Wettstreit

Bereits zum zweiten Mal ist das Festival für Kurztheater Mimamus zu Gast in Graz: Von 10. bis 25. Mai bespielt es jeweils Freitag und Samstag das Orpheum Extra mit Stücken bis maximal 20 Minuten Länge.

Mimamus ist etwas Besonderes: In verschiedenen Kurzstücken zum Thema „Wenn ich mir was wünschen dürfte...“, die mehrmals pro Abend parallel dargeboten werden, müssen die Darsteller um die Gunst des Publikums buhlen. Die theatralen Formen sind dabei ebenso vielfältig wie die

Besetzungen. Vom intimen Ein-Personen-Stück bis zum Kollektiv ist alles vertreten. Gespielt wird jeweils Freitag und Samstag von 9 Uhr abends bis 4 Uhr früh, dazu gibt es noch Konzerte und eine Bar, an der man sich zwischendurch eine Pause gönnen kann. Infos und Karten: www.mimamus.at. MR